

## Ergebnisdokumentation der teilräumlichen Veranstaltung in Breitenbach am 11.10.2016, 19:00 bis 21:15 Uhr

Die teilräumliche Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus (Mehrzweckhalle) in Breitenbach fand mit 33 Personen aus den Stadtteilen Blankenheim, Breitenbach und Lüdersdorf statt.

### 1. Einführung und Aufgabenstellung

Nach einer Einführung in die Ziele, das Themenspektrum und den Prozess zur Erstellung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) und Daten zur Bevölkerungsentwicklung (siehe Präsentation zur teilräumlichen Veranstaltung unter [www.bebra-stadt.de/index.php/dorfentwicklung](http://www.bebra-stadt.de/index.php/dorfentwicklung)) diskutieren die Anwesenden in vier Arbeitsgruppen den Handlungsbedarf verschiedener Themen und begründen ihre Einschätzung in Stichpunkten. Parallel ordnen die Teilnehmenden jedem Thema einen Bezugsraum zu und benennen teilräumliche Besonderheiten. Dabei sind folgende Bezugsräume zu unterscheiden:

- Stadtteil = relevant für nur einen einzelnen Stadtteil
- Teilraum = relevant für alle drei Stadtteile des Teilraumes
- Gesamtkommunal = relevant für alle 11 Stadtteile; teilweise inklusive Kernstadt

Anschließend sammeln die Teilnehmenden erste Projektideen zu den Themen mit hohem Handlungsbedarf.

### 2. Einschätzung und Begründung des Handlungsbedarfs

In den nachstehenden Tabellen werden die Ergebnisse zur Einschätzung des Handlungsbedarfs dargestellt und in Stichpunkten begründet.

#### Arbeitsgruppe 1: Soziale Infrastrukturen

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Demografischer Wandel			<b>X</b>	Gesamtkommunal
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)		<b>X</b>		Gesamtkommunal
Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine			<b>X</b>	Gesamtkommunal
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote	<b>X</b>			Gesamtkommunal
Ehrenamt		<b>X</b>		Gesamtkommunal
Migrant/innen und Geflüchtete		<b>X</b>		Gesamtkommunal
Kultur, Tradition, Brauchtum		<b>X</b>		Gesamtkommunal

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Soziale Infrastrukturen“ wie folgt begründet:

- Demografischer Wandel: aufgrund des starken Rückgangs in jüngeren Jahrgängen, der Abwanderung der jungen Erwachsenen ohne Rückkehrswahrscheinlichkeit und der zu erwartenden Zukunft mit Altersstrukturverschiebungen als hoher Handlungsbedarf eingestuft.
- Dorfgemeinschaftshäuser: mittlerer Handlungsbedarf, da die bestehenden Einrichtungen in guten Zustand sind. Themen für die Zukunft sind vor allem Fragen einer stärkeren Auslastung im Zusammenhang mit der Zukunft von Vereinen, der künftigen Rolle von DGHs als Treffpunkt und die Fragen nach Kosten.
- Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung und Vereine: hoch; die bisherige Vereinsstruktur ist gut. Zukünftig gilt es Vernetzungen untereinander und miteinander auszubauen. Der Fokus lag allerdings auf fehlenden stadtteildifferenzierten Einrichtungen (Freiluftplatz Breitenbach, Jugendraum Lüdersdorf).
- Bei Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote ist kaum Bedarf gegeben. Das aktuelle Familien- und Jugendangebot ist gut. Einzig im Seniorenbereich bedarf es einer Entwicklung neuer Angebote.
- Ehrenamt: eingestuft mit einem mittleren Handlungsbedarf sind die dorfinternen Unterstützungsmechanismen aktuell noch intakt. Langfristig bedarf es allerdings neben weiteren Maßnahmen auch der Wertschätzung des Ehrenamtes, um die Strukturen aufrechterhalten zu können.
- Migrant/innen und Geflüchtete ist ein aktuelles Thema, das allerdings in den Stadtteilen noch nicht wahrnehmbar ist. Dementsprechend mittlerer Handlungsbedarf, der kurzfristig geregelt werden muss, wenn es akuten Bedarf gibt.
- Kultur, Tradition und Brauchtum: mittlerer Handlungsbedarf. Enge Koppelung an das Thema Feste, Vernetzung und Vereine. Stadtteiltradition in Form von Kirmes nur noch in Lüdersdorf vorhanden. Die Nachfrage nach einer Kulturstätte und dem Ausbau des Kulturangebotes ist lokal (auf Stadtteilebene) vorhanden.

### **Arbeitsgruppe 2: Siedlungsentwicklung**

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen			<b>X</b>	Gesamtkommunal
Leerstand und perspektivischer Leerstand			<b>X</b>	Gesamtkommunal
Plätze/ Treffpunkte			<b>X</b>	Stadtteil

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Siedlungsentwicklung“ in allen drei Bereichen als hoch eingeschätzt und wie folgt begründet:

- Siedlungsentwicklung und (Betreutes) Wohnen: Die Innenbereiche sind aktuell meist noch in Takt, lediglich in Breitenbach gibt es im zentralen Bereich mehrere Leerstände. Aufgrund der Bedeutung der Innenbereiche für die Zukunft (Gesicht der Dörfer) wird der Handlungsbedarf als hoch angesehen. Es sollen z.B. auch Mehrgenerationen-Wohnformen oder Mietwohnraum in den Stadtteilen angeboten werden. Dies voraussichtlich eher in den größeren Stadtteilen (wie Breitenbach), jedoch nicht nur dort.

- Leerstand: Ist ein wichtiges Thema für die Zukunft, da erwartet wird, dass die Anzahl leerstehender Gebäude (oder zu vermarktender Gebäude) deutlich in allen Stadtteilen zunehmen wird. Entsprechend soll ein Schwerpunkt auf die Vermarktung von Immobilien gelegt werden und es sollen neue Wohnformen (s.o.) angeregt/ umgesetzt werden.
- Plätze/ Treffpunkte sind ein lokales Thema. Hier gibt es vor allem Bedarf in Breitenbach, da ein Platz/ Treffpunkt draußen fehlt.

### **Arbeitsgruppe 3: Versorgung und technische Infrastrukturen/ Mobilität**

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Nahversorgung		X		Gesamtkommunal
Gesundheit/ Pflege			X	Gesamtkommunal
Verkehr/ Mobilität		X		Gesamtkommunal
Erneuerbare Energien und Energieeinsparung		X		Gesamtkommunal
Breitband	X			Gesamtkommunal
Wirtschaft			X	Gesamtkommunal
Bildung	X			Teilraum
Brandschutz		X		Teilraum
Wasser/ Abwasser	X			Gesamtkommunal

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Versorgung, technische Infrastruktur und Mobilität“ wie folgt begründet:

- Nahversorgung: mittlerer Handlungsbedarf. Durch die Nähe zur Kernstadt und einzelner Nahversorgungsgeschäfte (Bäcker, Metzger) sowie mobiler Versorgungsangeboten in den Stadtteilen ist die aktuelle Situation gut. Es geht für die Zukunft darum, die Angebote zu halten.
- Gesundheit und Pflege: hoch, da hier ein enger Zusammenhang zum Thema „älter werden“ besteht. Ärzte sich nur in der Kernstadt und im Stadtteil Weiterode ansässig und Hausbesuche speziell bei älteren Personen finden nicht statt.
- Verkehr und Mobilität: mittel, da eine stündliche Anbindung per Bus in die Kernstadt besteht. Eine Direktanbindung zur Kreisstadt ist allerdings nicht gegeben und folglich ein fehlender Attraktivitätsfaktor für Berufspendler (ÖPNV) mit einem Arbeitsplatz außerhalb der Stadtgrenzen. Es fehlt an weiteren Angebotsvariationen wie z.B. Bürgerbus oder Anrufstaxi.
- Erneuerbare Energien und Energieeinsparung: mittel. Es gibt keine Gasversorgung im Teilraum, wird für die Zukunftsfähigkeit der Stadtteile allerdings von den Teilnehmenden als wichtiger Faktor eingeschätzt. Eine private Biogasanlage gibt es in Blankenheim.
- Breitband: kein Bedarf, da es über den Landkreis bzw. die Nordhessenkooperation ausgebaut wird und alle drei Stadtteile bereits gut angebunden sind.
- Wirtschaft: hoher Handlungsbedarf, allerdings als Thema der Kernstadt. Hier sollen wohnortsnahe Arbeitsplätze durch die Ansiedlung von Gewerbe geschaffen werden, umso dem Konkurrenzdruck größerer Arbeitsmarktzentren standhalten zu können.

- Bildung: kein Bedarf, da alle Schulzweige in der Kernstadt vorhanden sind und der Teilraum über einen Kindergarten mit Krippe sowie eine Grundschule verfügt.
- Brandschutz: mittel. Jeder Stadtteil verfügt über ein eigenes Feuerwehrgerätehaus. Aktuell ist die Nachwuchssituation durch Jugendfeuerwehren sichergestellt. Alle zwei Monate finden zudem gemeinsame Übungen statt. Für die Zukunft wird eine engere Zusammenarbeit mit der Kernstadt Bebra notwendig sein, da der Brandschutz in den Dörfern mangels Personal nicht von ihnen selbst gewährleistet werden kann.
- Wasser/ Abwasser: kein Bedarf, da die Wasser-/ Abwasserinfrastruktur vollständig und gut ausgebaut ist.

#### **Arbeitsgruppe 4: Tourismus und Naherholung**

Thema	Handlungsbedarf			Bezugsraum
	gering	mittel	hoch	
Touristische Infrastruktur und Naherholung			X	Gesamtkommunal
Freizeiteinrichtungen			X	Gesamtkommunal
Landschaft erleben			X	Gesamtkommunal

Der Handlungsbedarf wird im Thema „Tourismus und Naherholung“ in allen drei Bereichen als hoch eingeschätzt und wie folgt begründet:

- Touristische Infrastruktur und Naherholung: gute Potentiale durch den Breitenbacher See, der z.B. von „Wohnmobilfahrern“ gut angenommen wird. Die Einrichtungen z.B. Sitzmöglichkeiten und Gastronomie sind Verbesserungswürdig.
- Das Thema Wasser könnten zwischen Blankenheim und Breitenbach stärker ausgebaut werden, Idee Wasserspielplatz und Wassertretstelle.
- Das Thema Bahn in der Kernstadt spielt in den Stadtteilen keine Rolle.
- Freizeiteinrichtungen: s. touristische Infrastruktur, am Breitenbacher See vorhanden.
- Landschaft erleben: Die Region gehört zu Waldhessen, ist jedoch z.B. im Gegensatz zum Naturpark Meißner-Kaufunger Wald weniger gut entwickelt. Für die Zukunft könnten die vorhandenen Potentiale stärker herausgestellt werden.

### 3. Übersicht erster Projektideen

In den nachfolgenden Tabellen werden alle auf der teilräumlichen Veranstaltung gesammelten Projektideen, den jeweiligen Themen zugeordnet, dargestellt. Diese Übersicht ist eine erste nicht abgeschlossene Sammlung und wird durch weitere Projektideen ergänzt bzw. konkretisiert. Dabei geht keine Projektidee verloren.

#### Arbeitsgruppe 1: Soziale Infrastrukturen

Thema	Titel	Raumbezug
<b>Demografischer Wandel</b>		
<b>Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)</b>	DGH-Hof	Stadtteil (Blankenheim)
<b>Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, Feste, Vernetzung, Vereine</b>	Jugendraum für Lüdersdorf	Stadtteil (Lüdersdorf)
<b>Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote</b>		
<b>Ehrenamt</b>		
<b>Migrant/innen und Geflüchtete</b>		
<b>Kultur, Tradition, Brauchtum</b>	Kulturstätte für Breitenbach (alter Kindergarten)	Stadtteil (Breitenbach)

#### Arbeitsgruppe 2: Siedlungsentwicklung

Thema	Titel	Raumbezug
<b>Siedlungsentwicklung, (Betreutes) Wohnen</b>	Online-Plattform Vermarktung	Gesamtkommunal
	Schaffung von Mietwohnraum	Stadtteil (Breitenbach)
	Mehrgenerationenhof Breitenbach	Stadtteil (Breitenbach)
	Generationen Wohnen im ländlichen Raum	Teilraum
<b>Leerstand und perspektivischer Leerstand</b>		
<b>Plätze/ Treffpunkte</b>	Dorfmittelpunkt „Kulturstätte“ im alten Kindergarten (s. AG1: Kultur, Tradition, Brauchtum)	Stadtteil (Breitenbach)

**Arbeitsgruppe 3: Versorgung und technische Infrastrukturen/Mobilität**

Thema	Titel	Raumbezug
<b>Nahversorgung</b>		
<b>Gesundheit/Pflege</b>	Sicherstellung der ärztlichen Versorgung	Gesamtkommunal
<b>Verkehr/Mobilität</b>	Bürgerbus/Ruftaxi	Gesamtkommunal
<b>Erneuerbare Energien und Energieeinsparung</b>	Gasanschluss/-versorgung für alle Stadtteile bei Bedarf	Teilraum
<b>Breitband</b>		
<b>Wirtschaft</b>		
<b>Bildung</b>		
<b>Brandschutz</b>		
<b>Wasser/Abwasser</b>		

**Arbeitsgruppe 4: Tourismus und Naherholung**

Thema	Titel	Raumbezug
<b>Touristische Infrastruktur und Naherholung</b>	Wassertretanlage	Stadtteil (Blankenheim)
	Touristische Nutzung des Lüderdorfer Waldes	Stadtteil (Lüdersdorf)
	Alter Friedhof Breitenbach	Stadtteil (Breitenbach)
<b>Freizeiteinrichtungen</b>		
<b>Landschaft erleben</b>	Streuobstwiese	Stadtteil (Blankenheim)
	Barfußpfad	Teilraum

**4. IKEK-Teams und Abschluss**

Zum jeweiligen **IKEK-Team**, das die Belange von Blankenheim, Breitenbach und Lüdersdorf im weiteren Prozess vertritt, gehören:

Blankenheim:

- Apel, Kurt
- Benz, Werner
- Handel-Schmidt, Katja
- Heinz, Dirk
- Schade, Lothar
- Schade, Michael
- Sippel, Reinhold
- Taube, Horst

Breitenbach:

- Ludwig, Wolfgang
- Schaar, Heiko
- Schneider-Rose, Gerhard
- Zilch, Guido

Lüdersdorf:

- Brehm, Sandra
- Flechsenhar, Bernd
- Koch, Stefanie
- Lindemann, Uwe
- Rüger, Norbert
- Schmidt, Olaf

Die Vorstellung der **Ergebnisse** aller vier Teilräume (Teilraum-Plakate) und die Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen um das Leitbild, die Ziele sowie die sich daraus ergebenen Projektideen zu erarbeiten bzw. konkretisieren, erfolgt auf dem:

**1. IKEK-Forum am Mittwoch, den 30. November 2016**  
**um 19:00 Uhr in der Aula der Berufsbildenden Schulen Bebra**

Protokoll: proloco